

Sinfonieorchester reißt Schüler mit

Klassik in der Turnhalle: Ensemble des Hessischen Rundfunks lädt zum Mitmachen ein

Von Lothar Rühl

WETZLAR. Das „hr-Sinfonieorchester“ unter Leitung von Chefdirigent Alain Altinoglu hat den Konzertsaal gegen die Turnhalle der Friedrich-Fröbel-Schule in Wetzlar getauscht. 190 Schüler strömen, begleitet von Lehrern, Erziehern und weiteren Betreuern in die Turnhalle an der Bergstraße. Auf der einen Seite klassische Musik – auf der anderen Seite Kinder, die unruhig bis verhaltensauffällig sind. Kann das gut gehen? Ja, es kann, wenn sich beide Seiten aufeinander einstellen.

Jedes Jahr im Frühjahr geht das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks auf Tour in Grund- und Förderschulen, um junge Menschen mit ihrer Musik zu erreichen. Schulkonzerte gibt es diesmal in Herborn, Pfungstadt, Lorch, Friedendorf, Rodgau, Heusenstamm und eben Wetzlar.

Von Bizets „Carmen“ bis zu den „Sportfreunden Stiller“

„Wir haben unsere Schüler in den letzten Wochen auf das Konzert vorbereitet, mit ihnen über Musikinstrumente gesprochen“, erzählt Lehrer Karsten Dähnrich. Der Stellvertretende Schulleiter Ansgar Trost ist begeistert, wie die Mädchen und Jungen die Musik aufnehmen. Einige wippen im Takt der Melodien, andere klatschen, halten sich die Ohren zu oder liegen ruhig auf den Matten. Moderator Stefan Hoffmann bittet um Ruhe. Es herrscht eine ganz untypische Atmosphäre für ein klassisches Konzert. Zu Beginn darf



Ungewohnter Konzert-„Saal“: Das hr-Sinfonieorchester spielt in der Turnhalle der Fröbel-Schule vor 190 Schülern.

Foto: Lothar Rühl

der Schulchor mit 15 Mädchen und Jungen zur Gitarre zwei Beiträge zum Programm leisten. Darunter ist das Lied „Applaus, Applaus“ der „Sportfreunde Stiller“. Eine Lehrerin hält den Liedtext in die Höhe. Auf den Blättern sind aber keine Worte zu lesen, sondern das Lied wird in Bildern dargestellt.

Natürlich brandet bei den Mitschülern Applaus auf nach dem Liedvortrag. Dann übernimmt Hoffmann die Moderation, erläutert, dass das Konzert etwa eine Stunde dauern wird. Schon bei dem Lied des Torero aus der Oper „Carmen“

von Georges Bizet bricht die Freude aus den Kindern raus. Es folgt ein weiteres bekanntes Werk, die Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Zwischendurch stellt Hoffmann die verschiedenen Instrumente vor, versteht es, die Schüler kindgerecht anzusprechen.

Nach den Holzbläsern kommen die Blechbläser dran. Flötistin Marie Nassauer tritt vor die 45 Musiker und interpretiert die „Fantasie op. 79“ für Flöte und Orchester von Gabriel Fauré. Starker Applaus ist die Antwort auf das Musik-

stück der jungen Musikerin, die an der „Young Academy“ der „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ in Frankfurt studiert.

Bei „Mambo“ wedeln alle mit bunten Tüchern

Zum Abschluss teilen die Lehrer bunte Tücher an die Schüler aus, denn sie dürfen beim Stück „Mambo“ aus dem Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein mitwirken. „Wir brauchen eure Hilfe“, erläutert Chefdirigent Alain Altinoglu, denn die Kinder dürfen an der richtigen Stelle „Mam-

bo“ rufen. Zudem wedeln sie kräftig mit den ausgeteilten Tüchern.

„Ich begleite die Konzerte schon seit zehn Jahren“, erläutert Moderator Stefan Hoffmann. Es mache ihm große Freude, sich immer wieder neu auf das Publikum einzustellen.

Am Ende des Konzertes ernennt die Musiker großen Applaus. Das Orchester möchte bewusst Menschen erreichen, die eher nicht in die Konzertsäle kommen. Das bestätigt sich, als Hoffmann fragt, wer denn schon einmal in einem Konzert war: Nur wenige Hände gehen nach oben.